

Museum zieht eine positive Bilanz

Steigende Besucherzahlen in der Moorseeer Mühle und einige Herausforderungen - Marodes Element wird ersetzt

VON LUTZ TIMMERMANN

Nordenham. Das Museum Moorseeer Mühle in Nordenham verzeichnet in diesem Jahr deutlich steigende Besucherzahlen. Zudem hat sich die Leiterin zur ehrenamtlichen Müllerin weitergebildet. Weniger erfreulich ist, dass ein Element der Mühle marode ist.

„Ich denke, wir werden die 8000er-Marke noch knacken“, ist Gesche Neumann zuversichtlich. Die Leiterin des Museums Moorseeer Mühle registriert nach den Corona-Lockdowns deutlich steigende Besucherzahlen. Bis zum 28. Oktober hatten sich in diesem Jahr 7621 Besucherinnen und Besucher die Galerieholländer-Windmühle mit ihren historischen Nebengebäuden angesehen.

Ab dem 1. November wird das Museum zwar nur noch sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet sein, aber eine Neuerung verspricht Zulauf. An jedem Sonntag im November und auch an den vier Adventssonntagen im Dezember findet ab 15 Uhr eine eineinhalbstündige Backveranstaltung in der Schaubäckerei des Museums statt. Eine Anmeldung dafür ist erforderlich unter Telefon 04731/88983 oder info@museum-moorseeer-muehle.de.

In der Schaubäckerei „würden wir uns auch mal über einen Mann freuen“, sagt Gesche Neumann. Dort haben Annegre-



Gesche Neumann ist neu in dem Kreis der ehrenamtlichen Müllermeister mit (von rechts) Eckhard Dunkhase, Anton Günter Reumann und Udo Schwarting.

te Hemken, Christine Stöver und Saskia Otten das Sagen. Nach vollendetem Studium zieht Saskia Otten um und scheidet zum Jahresende als bewährte Bäckerin und Gästeführerin aus, ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin wird dringend als Honorarkraft gesucht. Wem es in der Backstube zu heiß ist, aber trotzdem im Museum helfen will, ist als Gästeführer willkommen.

Auch für dieses Ehrenamt gibt es ein kleines Honorar. Gesche Neumann verspricht eine gründliche thematische Einführung in die Mühlen- und Regionalgeschichte.

Weiterbildung zur ehrenamtlichen Müllerin

Gesche Neumann hat sich fortgebildet. Die Kulturwissen-

schaftlerin, seit dem 1. Juli 2020 Museumsleiterin in Moorsee, hat einen einjährigen Müllerkursus an der Volkshochschule in Leer erfolgreich absolviert. Mit dem Testat der Vereinigung zur Erhaltung von Wind- und Wassermühlen in Niedersachsen und Bremen verstärkt sie nun die Mannschaft der ehrenamtlichen Müller mit Anton Günter Reumann, Klaus Kuck,

Eckhard Dunkhase und Udo Schwarting.

In der Wintersaison erwartet Gesche Neumann für November noch einige Schulklassen, und auch für den Dezember liegen schon Anfragen vor. Die meisten Führungen finden für Grundschulklassen statt, denn auf deren Lehrplan steht auch Getreidekunde, weiß die Museumsleiterin. Sonntagsbäcker, Schulklassen und Besucher an den Sonntagen nähren Gesche Neumanns Zuversicht, die 8000er-Marke zu überspringen. Das wäre gegenüber der von Corona-Schließungen getrübbten Vorjahresbilanz eine Steigerung um mehr als 3000 Gäste. Diese Zahl wäre erforderlich, um das beste Ergebnis von 2019 mit rund 11.000 Besuchern in Moorsee zu erreichen.

An einem so alten Gebäude wie der Mühle, die 1903 nach einem Brand-Totalschaden wieder aufgebaut wurde, fallen ständig Reparaturarbeiten an.

Die Galerie ist derzeit für Besucher gesperrt, weil die Windrose in Teilen marode ist. „Es sind bereits mehrere Teile heruntergefallen“, begründet Gesche Neumann die Maßnahme. Sobald die Herbststürme vorüber sind, will die Firma Rieck aus Winsen an der Luhe die Windrose mit einem Kran von der Dachkappe holen und nach Winsen verfrachten, um sie originalgetreu nachbauen zu können. Gesche Neumann hofft, dass mit dem Saisonbeginn 2023 am 1. April sich auf der Moorseeer Mühle auch die Windrose wieder dreht.